

Kurzpredigt am 09.08.2020 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Hüpfburg

„Nicht wie bei Räubers...“¹ heisst das Buch, aus dem die Geschichten der Kinderwoche gekommen sind. Es ist eine Vergleichsgeschichte (Gleichnis).

A) Der König steht für Gott

Der König hat den Räuberjungen Tom adoptiert als sein Kind. Er hat dafür einen sehr hohen Preis an den Räuberhauptmann gezahlt. Der König steht für Gott. Denn Gott liebt alle Menschen. „*Gott ist Liebe.*“² Gott liebt dich und mich und er zeigt uns seine Liebe in seinem Sohn Jesus Christus, der auch einen hohen Preis gezahlt hat, um uns zu erretten. Er hat sein ganzes Leben für uns eingesetzt (Tod und Auferstehung von Jesus).

B) Der Königssohn steht für Jesus Christus

Der König hat einen Sohn, den Königssohn. Er zeigt den Kindern alles, was sie tun sollen. Dieser Königssohn steht für Jesus Christus, denn Jesus ist der Sohn von Gott. Im Buch sagt er: „Ich will noch mehr Gefangene befreien. Alle Menschen sollen in dieses glückliche Land kommen. Wer will mir dabei helfen?“³ Jesus will, dass alle Menschen gerettet werden und Gott als lieben Vater kennenlernen.

C) Wir sind die Räuber

Am ersten Tag der Kinderwoche haben wir gesehen, wie der Räuberjunge Tom ganz dreckig ins Schloss kam und dort sogar das goldene Radio des Königs kaputt gemacht hat! Wir Menschen sind am Anfang die Räuber, weil wir gegen Gott gesündigt haben, weil wir seine Ehre stehlen. Weil wir Sachen machen, die Gott gar nicht gefallen wie zum Beispiel streiten⁴ oder andere Kinder hauen.

D) Das Schloss ist das Reich Gottes

Ich habe noch eine Frage an die Kinder: Wer von euch Kindern war in der vergangenen Woche in der Hüpfburg? Was fandest du das Beste daran? Es macht doch Spass, rumzuhüpfen und ist ein Zeichen der Freude. Gott lädt jeden Menschen ein, in diese Hüpfburg zu kommen, ins Reich Gottes. Alle sind eingeladen: Kinder, Frauen, Männer, Omas und Opas. Alle Menschen aus allen Ländern der Welt. (an der Kinderwoche waren auch Kinder aus Kanada...) Im Reich Gottes gelten andere Regeln: Es kommt auf die Herzenshaltung drauf an. Frage an die Kinder: Darf ich einfach so in die Hüpfburg gehen, wie ich jetzt bin? Bevor man auf die Hüpfburg geht, muss man die Schuhe ausziehen. Ebenso muss man die Sünde (Egoismus; böse Gedanken; Rachegefühle) ausziehen, um in das Reich Gottes zu kommen. Jesus zieht uns unsere dreckigen Schuhe aus. Weil Gott uns vergibt, können auch wir anderen Menschen vergeben, was sie uns Böses angetan haben. Im zweiten Schritt werden wir dank Jesus zu Kindern Gottes, weil Gott auch uns in seine Familie aufnimmt. Wegen Jesus sind wir Königskinder.

E) Die Muschel ist das Gebet

Im Theater haben wir gesehen, wie die Kinder Jenny und Tom ihre Muscheln gebraucht haben, als sie nicht mehr weiter wussten, ob sie dem (ehemals) bösen Buben Roman helfen sollten oder nicht. Der König hat ihnen dann geantwortet: Helft ihm, denn ich habe euch dafür zu ihm geschickt. Wenn wir beten, sprechen wir mit Gott. Wenn wir nicht weiter wissen, können wir Gott um Rat fragen und er wird uns auf seine Art antworten.

Schluss

Jesus Christus sagt: „*Kommt her zu mir!*“⁵ Gott lädt uns ein, in die Hüpfburg zu kommen, ins Reich Gottes. Wenn wir an Jesus glauben und in das Reich Gottes kommen, dann freuen wir uns wie in einer Hüpfburg. Amen.

¹ Ursula Marc, Nicht wie bei Räubers... Vierzehn Abenteuer für grosse und kleine Leute, Ravensburg: D&D Medien, 13. Aufl. 1998.

² 1. Johannesbrief 4,8.

³ S. 18.

⁴ Es gibt natürlich auch einen Streit um die Wahrheit, den wir Christen durchaus führen sollen.

⁵ Matthäusevangelium 11,28a.